

Klar sehen,
was die Zukunft
braucht!



Wahlprogramm

2014 - 2020



DU bist Schwelm 

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Mit dem Satz "Es geht mehr" traten wir, die SPD Schwelm, zur letzten Kommunalwahl an.

Es ging tatsächlich mehr. Nach langem Stillstand kommt Bewegung in unsere Stadt.

Wenn die Ratsmehrheit das "Wir" vor ein "So aber nicht" gestellt hätte - wäre dann nicht noch mehr gegangen?

Die Ausgangslage

Der demographische Wandel geht weiter.

Die finanzielle Lage ist weiterhin sehr schwierig. Schwelm ist von Überschuldung bedroht. Deshalb hat die Landesregierung Schwelm zur sog. "Stärkungspaktkommune" erklärt. Das heißt, von 2013 bis 2016 erhält Schwelm vom Land NRW jährlich zusätzlich ca. 3.2 Mio €, die dann bis 2020 allmählich verringert werden. Ab 2016 muss Schwelm einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen.

Das geht einher mit Auflagen.

Trotz schwierigster Haushaltssituation ist es Rat und Verwaltung gelungen, zukunftsfähige Projekte auf den Weg zu bringen: Zentraler Omnibus-Bahnhof (ZOB), Bebauungsplan Loh, Baugebiet Winterberg und die Dreifeldsporthalle an der Milsper Straße - um die wichtigsten zu nennen.

Dies gelang mit nach langen Jahren wieder genehmigten Haushaltsplänen und einem genehmigten Haushaltssanierungsplan.

All dies sind Maßnahmen, die Perspektiven für Schwelm bringen. Aus diesen Projekten werden Chancen erwachsen und Infrastrukturen gefestigt. Eine Entwicklung, die wir brauchen, damit die Stadt weiterhin vital und zukunftsfähig bleibt. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

Schwelm ist eine Stadt mit viel Potential, weiterhin.

Dies gilt es zu nutzen.

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?

Dies haben wir unseren Überlegungen immer vorangestellt

Stellt man sich einen gewünschten Zustand in der Zukunft vor, so macht man die jetzige Situation zu einer Variante von vielen möglichen Wirklichkeiten. Gleichzeitig beginnt man darüber nachzudenken, wie das Zusammenleben in unserer Stadt besser werden könnte als in der unvollkommenen Gegenwart.

So kann man denken und wünschen üben.

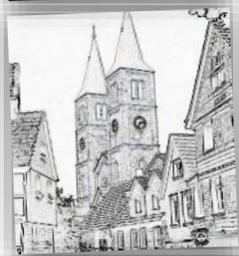
 Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir sind uns sicher, dass uns auf dem Weg zum Ziel Ihre Gedanken weiterbringen können.

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?



Unsere Kinder können besser leben!

- Ein umfassendes Netzwerk von Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche ist vorhanden.
- Jedes Kind kann das für sich optimale Bildungsziel in Schwelm erreichen. Somit sind alle Schulabschlüsse in Schwelm erreichbar.
- Die Schwelmer Schulen sind inklusiv.



Unser Ziel ist es, die Lebenschancen für Kinder zu verbessern.

Schon 2009 haben wir den Zusammenhang von Bildung, Erziehung und Betreuung betont. Daher sehen wir eine gemeinsame elterliche und öffentliche Verantwortung.

Die SPD hat in diesem Bereich zwei Vorschläge gemacht: Aufbauen von Präventionsketten und sicherstellen, dass in Schwelm weiterhin alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe eins möglich bleiben, und dies bei sinkenden Schülerzahlen.

Hauptschule und Realschule wird es in Zukunft so nicht mehr geben. Es kann aber nicht sein, dass unsere Kinder täglich in die Nachbarstädte fahren müssen, weil es in Schwelm kein passendes Angebot mehr gibt.

Mehr als 700 Kinder und Jugendliche - das ist jedes fünfte Kind unter 15 Jahren - leben in unserer Stadt in relativer Armut. Ein umfassendes Netzwerk von Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und ihre Mütter und Väter muss entwickelt und aufgebaut werden.

Darauf zielt der SPD-Antrag, den der Rat am 15. Dezember 2011 beschlossen hat. Die hier beschlossenen Maßnahmen sind in der kommenden Ratsperiode konsequent fortzusetzen.

Für den Schulbereich wollen wir ein Angebot schaffen, das allen Kindern die Möglichkeit bietet, das für sie optimale Bildungsziel in Schwelm zu erreichen.



Daher ein Bildungskonzept, das auf die gegenwärtigen Veränderungen Antworten findet und alle Kinder mitnimmt.

Für die Schulen muss die gesamte Schulentwicklungsplanung auf Inklusion ausgerichtet werden.

(siehe nächste Seite)

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?



Barrierefreies Lernen, damit unsere Kinder besser leben!

- Die Schwelmer Schulen sind inklusiv.
- Jedes Kind kann das für sich optimale Bildungsziel in Schwelm erreichen. Somit sind alle Schulabschlüsse in Schwelm erreichbar.



Inklusion

Inklusion will die Ausgrenzung von Menschen beseitigen und ihnen Perspektiven und Entwicklungschancen bieten. Schwelm ist verpflichtet, auf der Grundlage der UN-Behindertenrechts-Konvention Inklusion umzusetzen. Hierbei wird die Hilfe des Landes garantiert.

Als politische Querschnittsaufgabe muss Inklusion in allen lokalen Bereichen als dauernde Aufgabe begriffen werden. Beispielhaft seien genannt:

- In den Kindertagesstätten muss das gemeinsame Aufwachen (auch im U3-Bereich) besondere Priorität haben, um "Barrieren" gar nicht erst entstehen zu lassen.
- Für die Schulen muss die gesamte Schulentwicklungsplanung auf Inklusion ausgerichtet werden.

**Denn unser Ziel ist es,
die Lebenschancen für Kinder zu verbessern.**



Daher ein Bildungskonzept, das auf die gegenwärtigen Veränderungen Antworten findet und alle Kinder mitnimmt.

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?



Täglich erreichbare Erholung.

- Begegnungsräume wie Parks und Plätze sind gepflegt und für die Zukunft gesichert.
- Wir haben Schwelm lebenswert gehalten und uns eine Lebens- und Wohnstadt geschaffen.
- Mobilität ist keine Frage des Alters. Auto, Bus, Bahn und Fahrrad ergänzen sich und machen uns mobil.



Raum zum Leben

Parks und Plätze sind Orte, an denen öffentliche Kommunikation stattfinden kann. Unsere Parks sind jedem Bürger zugänglich. Sie bieten Raum für vielfältige Aktivitäten, gleichzeitig verbessern sie das Stadtklima. Daher ist es umso bedeutsamer, mit den Freiräumen behutsam umzugehen.

Die wesentlichen Plätze Schwelms liegen in der Innenstadt. Um zur Kommunikation einzuladen, müssen sie aufgewertet werden - gerade für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Öffentliche Einrichtungen

Für eine Stadt wie Schwelm, die als Lebens- und Wohnstadt verstanden werden will, ist es von hoher Wichtigkeit, die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen zu erhalten und zu stärken. Den Schwelmerinnen und Schwelmern muss die Möglichkeit gegeben bleiben:

- ⇒ witterungsunabhängig schwimmen gehen zu können
 - ⇒ sich mit Gleichaltrigen im Jugendzentrum zu treffen
 - ⇒ ein Instrument durch JeKi kennen und an der Musikschule der Stadt spielen zu lernen
 - ⇒ eine Bücherei zu besuchen, die eine große Vielfalt für jedes Alter hat
- Dies alles schafft ein attraktives Lebensumfeld.

Infrastruktur optimieren

Schwelm ist in der glücklichen Lage, verkehrlich gut angebunden zu sein. Drei Bundesautobahnen liegen direkt vor der Haustür, per Schiene ist Schwelm einfach zu erreichen. Eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist gegeben, muss aber ausgebaut werden.

Hier wird durch den Zentralen Omnibusbahnhof die Verbindung Schiene - Bus deutlich verbessert. Für die Innenstadt ist es wichtig, ein gesamtheitliches Verkehrskonzept zu erarbeiten. Gut gebaute Straßen, optimierte Straßenführungen sowie Fußwege sind hier von besonderer Wichtigkeit. Dabei ist die Infrastruktur für die Fahrradfahrer zu beachten, da diese in den letzten Jahren stark zugenommen haben. *Der Anschluss an den Ruhr-Tal-Weg ist anzustreben.*

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?



Kaufen, wo wir leben. Freunde einladen .

- Gemeinsam haben wir die Attraktivität der Innenstadt verbessert, durch Investitionen in der Stadt haben wir den Raum geschaffen, in dem es sich leben lässt.
- In den Quartieren konnte das Problem der Nahversorgung gelöst werden.



Attraktivität der Innenstadt

Weiterhin gilt: die Kreisstadt Schwelm muss sich als Einkaufsstadt mit ihren Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten auch für höhere Ansprüche und Erwartungen empfehlen.

Das kann gelingen, wenn die Angebote von optimaler Kundenbetreuung, qualifizierter Beratung und angenehmer Einkaufsatmosphäre begleitet werden.

Wesentlich sind dabei Aktivitäten von privater Seite. Die heimische Händler-schaft stellt sich den Anforderungen angesichts eines zunehmenden Wettbe-werbs mit den Nachbarstädten.

Die geplante Bebauung des Brauereigeländes kann hier Wesentliches beisteu-ern. **Aus unserer Sicht wäre eine positive Entwicklung der gesamten Innen-stadt die Folge.**

Rat und Verwaltung können in einem solchen Prozess nur helfen, indem sie vernünftige Rahmen setzen. Für uns wäre dies auf dem Brauereigelände ein Bebauungsplan, der ein Mischgebiet vorsieht, wie in den umliegenden Berei-chen auch.

Nahversorgung in den Quartieren schaffen

Menschen im höheren Alter bleiben immer länger selbständig. Für sie ist es wichtig - gerade bei Mobilitätseinschränkung - in ihrem nächsten Umfeld alles Nötige erledigen zu können.

Im Norden und Süden der Stadt sind die Möglichkeiten, die Grundversorgung zu sichern, abgebaut worden. Hier müssen intensiv praktikable Lösungen ge-sucht werden.

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?



Freunde einladen, Schwelm genießen!

- Die Altstadt wurde belebt
- Die Nostalgiezone entwickelt sich zum Kunst- und Kulturviertel
- Traditionen werden gepflegt



Altstadt

Gewachsen aus dem Bereich Oberstadt ist Schwelm heute über 500 Jahre alt. In der Altstadt steht heute noch eine Vielzahl von Häusern unter Denkmalschutz. Sie machen den besonderen Flair aus. Hier ist eine Durchmischung von Wohnen, Einzelhandel und Gastronomie zu finden.

Diese Mischung ist zu erhalten und mit geeigneten Mitteln zu unterstützen. Die Altstadtsatzung muss Rahmenbedingungen vorgeben, die den Charakter unterstützen und Wege zur Umsetzung aufzeigen.



Es gilt aber noch vorhandenes Potential zu nutzen, sei es bei der Belebung von Leerständen oder bei der Einrichtung von Außengastronomie. Die Altstadtsatzung ist in die Jahre gekommen und muss überarbeitet werden, um die Altstadt in ihrer Besonderheit für die Moderne zu erhalten.

Nostalgiezone



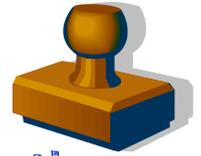
Die Laufkundschaft findet nicht immer den Weg in die Nostalgiezone. Werben wir dafür und geben wir der Kreativität hier einen neuen Raum. Auf der Suche nach Räumlichkeiten können hier bestehende Möglichkeiten genutzt werden.

Besinnen wir uns auf die Traditionen. Nutzen wir die vorhandenen Strukturen und binden die Nostalgiezone in den aktiven Lebensraum Innenstadt ein.



Eine Interessengemeinschaft kann hier koordinierend unterstützen.

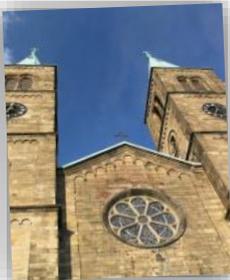
Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?



Rathaus

Bürgernahe Verwaltung lädt ein.

- Eine zentralisierte Verwaltung erbringt ihre Dienstleistung optimal. Nicht nur in der Stadt gibt es jetzt kurze Wege.
- Alle öffentlichen und viele private Gebäude sind barrierefrei.
- Nachdem Besuch der Verwaltung, können noch einige Besorgungen in der Innenstadt erledigt werden.



Zentrale Verwaltung

Schwelms Verwaltung ist seit Jahrzehnten in verschiedenen, mittlerweile veralteten Gebäuden über die Stadt verteilt untergebracht. Sie sind baulich in die Jahre gekommen und erfordern bereits heute erhebliche Sanierungsaufwand.

Von vielen wurde erkannt, dass die bestehende Situation keine effektiven Entwicklungen zulässt, dies weder in organisatorischer noch in baulicher Hinsicht.

Die notwendigen Schritte zu Barrierefreiheit müssen im Besonderen in baulicher Hinsicht für unsere Verwaltungsgebäude gelten. Die Forderung nach Barrierefreiheit in der Innenstadt, kann nicht am Eingang des Verwaltungsgebäudes enden.

 Es hat sich aber auch gezeigt, dass eine notwendige Grundlagen beschreibende Diskussion oft nicht möglich ist, da sachfremde Erwägungen eingebracht werden.

Es bietet sich jetzt die Chance, in einem zentralen Gebäude, welches nach neuestem energiesparenden Stand der Technik gebaut wird, alle Verwaltungsbereiche barrierefrei unter ein Dach zu bringen. Verwaltungswege werden verbessert, Effizienz erhöht, Energiekosten gesenkt.

Es ist hierbei auf eine flexible Raumgestaltung zu achten, um in den nächsten Jahren dem Bedarf entsprechend immer optimale Raumaufteilungen herstellen zu können.



Martfeld

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?

Martfeld

- Martfeld bleibt eines der kulturellen Zentren der Region
- Besonderer Beliebtheit erfreut sich die neue Biologische Station des Ennepe-Ruhr-Kreises
- Traditionen werden bewahrt.



Martfeld



Mit dem Ensemble Martfeld besitzt Schwelm ein kulturhistorisches Kleinod. Damit das so bleibt, wirken viele Kräfte - Verwaltung, Sponsoren und Ehrenamtliche - zusammen.

Der Weg der guten Zusammenarbeit wird weiter gegangen.

Die bereits beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Nutzung des Hauses werden nun schrittweise umgesetzt. Die Idee der biologischen Station im Park bringt einen weiteren Aspekt zur touristischen Erschließung des Gesamtkomplexes und führt damit auch zum gewünschten Verbleib von Haus Martfeld in öffentlicher Hand.

Sport

- Die Stadt und die Vereine sichern die Sportflächen



Sportflächen

Für die SPD Schwelm bleibt die Sportförderung weiterhin unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Politik. Die jüngst in Angriff genommenen Projekte (Dreifeldsporthalle, Kunstrasen) bieten die Chance, bisher vorhandene Sportmöglichkeiten auf verbesserter Grundlage zu erhalten.



Angesicht der finanziellen Situation der Stadt bleibt die Sportförderung eine gemeinsame Aufgabe von Stadt und Vereinen.

Stadt und Verwaltung müssen ihre gemeinsamen Überlegungen intensivieren, um das von allen gewollte sinnvolle Sportangebot zu erhalten.



Sport

Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft?


Gewerbegebiete
Wissenschaft

Raum für Arbeit gefunden,
Gewerbeansiedlung geht voran.

- Die vorhandenen Gewerbeflächen werden alle genutzt
- Schwelm ist Wissenschaftsstandort geworden



Gewerbegebiete / Wirtschaftsförderung

Alle wissen: Für Schwelm als flächenkleinste Gemeinde in Nordrhein-Westfalen ist das Ausweisen von Gewerbegebieten seit langem problematisch.

Die Idee der interkommunalen Gewerbegebiete haben wir Schwelmer daher gerne aufgenommen. Es ist heute noch offen, ob Schwelm damit geholfen werden kann. Wir selbst schauen auf ehemalige Gewerbeflächen, die heute brach liegen. Der Neubeginn am Bahnhof Loh wird daher von uns unterstützt.

Die Verbesserung des Wirtschaftsklimas bleibt auch für die kommende Wahlperiode eine zentrale Aufgabe. Defizite vergangener Jahre konnten leider nur teilweise überwunden werden.

In diesem Zusammenhang hilft eine stärkere Ausrichtung der GSWS auf Wirtschaftsförderung. Die Tatsache, dass sie seit 2010 keine Verluste mehr macht, stärkt ihre Möglichkeiten. Sie muss als Lotse zu einer zentralen Anlaufstelle für Investoren werden.

Wissenschaftsstandort



Qualifizierte Mitarbeiter gehören zu jedem erfolgreichen Unternehmen, dies wird die Herausforderung der Zukunft sein.

Produkte und Verfahren von Unternehmen mit wissenschaftlicher Unterstützung weiterzuentwickeln, muss unter Ausschluss von Konkurrenz gefördert und unterstützt werden.

Schwelm hat nicht nur eine gute verkehrliche Infrastruktur; das Umfeld von Universitäten bietet dem Standort Schwelm ungenutzte Möglichkeiten. Weltmarktführer in Schwelm zu halten und mit ihnen Standortvorteile zu entwickeln, bringt die notwendige Stabilität für unsere Stadt.

Wahlprogramm der SPD Schwelm 2014 - 2020

SPD Schwelm, Hauptstraße 6a, 58332 Schwelm
www.spd-schwelm.de

